Eilftes Buch.

Erstes Kapitel.

Nach dem Takte der Instrumenten näherte sich ein Triumphwagen, der von sechs grauen Maulthieren gezogen wurde die mit weißen Decken behangen waren. Auf jedem derselben saß ein Führer in weißem Gewande mit einer brennenden Fackel in der Hand, und mehrere andere umgaben den Wagen, wodurch man im hellen Kerzenschein eine Nimphengestalt bemerkte, die auf einem erhöheten Sitze saß. Ein Schleier von Silberstoff hing von ihren Schultern herab, und ein durchsichtiger Sindel hing vor dem schönen Gesichte, das kaum achtzehn Jahre alt zu seyn schien.

Neben ihr saß eine schwarze Figur, welche sich erhob so wie die Musik verstummte; das Gewand sank herab und alles fuhr mit Entsetzen, bei dem Anblick eines entfleischten Menschengerippes zurück, das mit dumpfer Stimme also anhob:

Ich bin Merlin, der große Zauberer,
Fürst und Beherrscher jeglicher Magie,
Mein Reich ist sanft und zart und lieblich,
Und gerne thut es allen Menschen wohl.
Tief in des Plutos dunkeln Höhlen,
Vernahm ich Klagerufen von der schönen
Gleichlosen Dulcinea von Toboso,
Erfuhr nun die Entzauberung und ihr Unglück,
Und die Verwandlung der zarten Dame
In eine grobe Bäuerin: ward gerührt.